



Maria Seidl

## Pierre Gassendi und die Probleme des Empirismus

STUDIA LEIBNITIANA – SONDERHEFT 55

### DIE AUTORIN

Maria Seidl hat in Berlin, München und St Andrews Philosophie und Logik und Wissenschaftstheorie studiert. Ihre philosophischen Interessen liegen in der Philosophie der frühen Neuzeit, der theoretischen Philosophie Kants und der Philosophie der Mathematik. Sie lebt in Berlin und ist dort als Übersetzerin, Lektorin und Schlussredakteurin tätig.

Pierre Gassendi (1592–1655) ist Philosophen meist für seine Einwände gegen Descartes' Meditationen bekannt und wird für seine Argumentation in dieser Schrift häufig eher belächelt. Dem außergewöhnlichen Denker Gassendi – der auch Professor für Mathematik war und mit Galileo korrespondierte – wird das in keiner Weise gerecht. Dennoch sind seine weiteren Schriften, einschließlich des Hauptwerks *Syntagma philosophicum*, bis auf einige ausgewählte Stellen bisher unübersetzt und werden sowohl im englisch- wie auch im deutschsprachigen Raum gerade erst erschlossen.

Maria Seidl stellt nicht nur Gassendis philosophische Grundüberzeugungen dar, sondern untersucht diese auch im Hinblick auf ihre Argumentationskraft. Erstmals legt Seidl damit eine deutschsprachige Studie über das System vor, das Gassendi im *Syntagma philosophicum* entwickelt – und zeigt, dass seine Argumentation weit vielschichtiger ist, als ihm üblicherweise zugeschrieben wird.

### AUS DEM INHALT

Einleitung | Epikureische und stoische Erkenntnistheorie | Erkenntnistheoretische Grundlagen bei Gassendi | Universalien, Ähnlichkeit und Begriffsbildung | Rechtfertigung, Skeptizismus und Atomismus | Eine empiristische Philosophie der Mathematik | Gassendis Argumentation für die Immaterialität des Geistes | Schluss | Literaturverzeichnis

2019

225 Seiten mit 2 s/w-Abbildungen

€ 46,-

978-3-515-12341-9 KARTONIERT

978-3-515-12344-0 E-BOOK



Franz Steiner  
Verlag

Hier bestellen:  
[www.steiner-verlag.de](http://www.steiner-verlag.de)